AKTIONSKREIS
FRÖHLICHES
KUNTERBUNT

3. FKB-Rundbrief 15. März 2019

Liebe FKB-Freunde,
wir sind inzwischen auch mit einer eigenen Seite "FKB Bad Bergzabern" auf Facebook vertreten und würden uns über möglichst viele "Likes" sehr freuen. Je mehr "Likes" (mag ich) wir für unsere Beiträge bekommen, desto größer wird die Reichweite unserer Informationen. Schaut doch vorbei und informiert euch über unsere Projekte in Togo, Indien und Brasilien und die aktuellsten Neuigkeiten und Termine.
https://www.facebook.com/FKB-Bad-Bergzabern-500102183819870/

Wenn man allerdings interagieren möchte, also z.B. bei einem Beitrag oder Foto "Gefällt mir" klicken möchte, einen Kommentar hinterlassen möchte oder einen Post teilen möchte, dann braucht man einen eigenen Account und kann die Seite dann auch abonnieren (anmelden oder Konto eröffnen). Wer sonst zwischendurch Bildmaterial hat, kann Andreas Becker, ande_capoeira@hotmail.com oder Nadine Burckgard-Bohrer, nbbohrer@gmx.de, es gerne zukommen lassen

Auf unserer Homepage www.fkb-bza.de kann man sich nun leicht als FKB-Mitglied online anmelden (Formular ausfüllen, absenden, Bestätigung der eingegeben Daten per Mail erhalten). Wenn Sie die ausführlichen Rundbriefe über unsere Projekte noch einmal nachlesen wollen, dann werden Sie im Menü unter Rundbriefe fündig. An dieser Stelle vielen Dank an Nadine Burckgard-Bohrer, die die Facebookseite gestaltet, an Andreas Becker für die Bildbearbeitung und an Bernd Fremgen, der schon viele Jahre unsere Homepage betreut.

Am 31. März ist der 38. Hungermarsch der Indienhilfe – Pater Franklin in Hagenbach. Die Hungermarschteilnehmer und Hungermarschspender erbrachten 2018 insgesamt 72.600 Euro. Pater Franklin dankt allen herzlich und bittet weiter um Unterstützung. Das FKB wirbt und unterstützt den Hungermarsch. Für die Strecke Klingenmünster, Bad Bergzabern, Schweigen-Rechtenbach, Steinfeld und Hagenbach fährt dankenswerter Weise kostenlos ein Bus der Firma Friedman-Reisen aus Schweighofen (Busfahrplan im Anhang oder auf der Homepage www.fkb-bza.de).

Beim Hungermarsch können alle mitmachen, als Hungermarschteilnehmer oder als Spender. Der Hungermarschteilnehmer erwirbt eine Hungermarschkarte und sucht Spender, die sich auf der Teilnehmerkarte und auf der Kontrollkarte mit Unterschrift entweder mit einem Betrag pro gelaufene km, oder mit einem Gesamtbetrag eintragen. Der Hungermarschteilnehmer überweist nach dem Hungermarsch die Gesamtspende. Die IBAN- Nummer steht auf der Hungermarschkarte. Der Spender erhält, wenn gewünscht, eine Spendenquittung. Die Hungermarschkarte und die Streckenbeschreibung findet man auf der Homepage der Indienhilfe-Franklin e.V. zum download.
http://indienhilfe-franklin.de/index.php/hungermarsch.html

Auf allen Stempelstationen gibt es kostenlos Tee und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Gesamtstrecke ist 25 km lang. Wer die gesamte Strecke nicht schafft, kann sich zur nächsten Station bringen lassen.

Die Spenden sind für Franklins Projekte in Bhopal und Kalkutta. Schwerpunkt ist die Förderung der Schulbildung und die Unterbringung und Versorgung der Kinder und Jugendlichen in den Schulen, Vorschulkindergärten und den meist angegliederten Kinder- und Waisenhäusern. Schulbildung ist die Voraussetzung für eine bessere Zukunft.

Im Waisenheim ist ein Gruppenraum gleichzeitig Schlafsaal, Schulsaal, Speise- und Aufenthaltsraum

Die Berufsvorbereitung ist ein weiterer Schwerpunkt. In zwei Nähschulen werden Mädchen zu Näherinnen ausgebildet (170 € incl. Nähmaschine). Sie erhalten nach

Abschluss und bestandener Prüfung ein staatlich anerkanntes Zeugnis und eine Nähmaschine zur Existenzgründung. Für Mädchen gibt es auch eine drei bis vierjährige Krankenschwesterausbildung (Jahreskosten pro Person ca. 1.500 € für Krankenschwesternhelferinnen 300 € im Jahr).
Arme Familien in den Dörfern erhalten durch das Ziegenprojekt Hilfe zur Selbsthilfe. Eine Familie erhält zum Start 2 Ziegen (140 €). Die Ziegen vermehren sich recht schnell. Folglich werden Milch und Fleisch verkauft. Schon nach wenigen Jahren können die Familien für sich selbst sorgen und ihre Kinder eine Schule besuchen.

Pater Franklin verteilt an arme Familien je zwei Ziegen

Am Anfang werden die Familien bei Ziegenaufzucht beraten und kontrolliert. Die erste weibliche Ziege muss wieder abgegeben werden, für andere Familien, die noch keine Ziegen haben.

In ganz Indien ist das vorbildliche Lepradorf von Pater Franklin bekannt und auch von der Regierung anerkannt. Die Indienhilfe sorgt für den Unterhalt der Leprakranken und ihrer Familienangehörigen, die von der Bevölkerung aus Angst vor Ansteckung ausgestoßen werden.

Leprakolonie für die Leprakranken mit ihren Familien.
Die Kinder gehen zur Schule und erlernen einen Beruf

In der Station erfahren sie Heilung und Unterstützung für ihre Familie. Ihre Kinder gehen in Franklins Schule und erlernen einen Beruf.

Die neuen Wohnungen für die Leprakranken. Hat eine Person aus einer Familie Lepra, wird aus Angst vor Ansteckung die ganze Familie aus der Dorfgemeinschaft ausgeschlossen. Bitterste Armut und betteln für Überleben ist das Los der Leprakranken. Ohne ärztliche Behandlung stirbt man an der ansteckenden Krankheit.

Die Indienhilfe unterhält auch zwei Krankenstationen mit medizinischer Versorgung und Apotheke in den Dörfern um Bhopal.

Patienten warten vor der Krankenstation auf ihre Behandlung oder auf die tägliche Tablettenausgabe. Die tägliche Einnahme muss kontrolliert werden.

Die Ärztin Rithu arbeitet schon jahrelang in beiden Stationen. Die Behandlung und Medikamente sind kostenlos, weil die Patienten nicht zahlen können.

Kalkutta: Leben vom Müll und im Müll – Überleben statt Leben

Obdachlos, ohne Arbeit, Hunger, dem Wetter ausgesetzt, Regen, Hitze, Temperaturen zwischen 4 und 45 Grad, unter diesen Umständen leben diese Menschen auf der Straße und unter den Brücken. Die Indienhilfe verteilt täglich 150 Essen, etwas Reis, Gemüse, eine Soße und ein Becher sauberes Wasser.

Pater Attley, leitet in der Missionsstation in Kalkutta die Armenspeisung und die medizinische Grundversorgung der Slumbewohner in seinem Wirkungsbereich. Leider fehlen ihm die Mittel, um noch mehr Menschen Hilfe zukommen zu lassen.

Armenspeisung in Kalkutta und sichere Unterkunft, Bildung, Unterstützung der Familien bis hin zur Ausbildungsförderung dienen dem einzigen Zweck, Kindern und Familien zu einem selbstbestimmten Leben mit Perspektive zu verhelfen.

In die Prakash Vidhyalaya Schule in Bhopal gehen über 1.500 Schüler und Schülerinnen, 400 Jugendliche aus dem Bubenheim und 400 Jugendliche aus dem Mädchenheim. Der Rest kommt aus den Dörfern. Mit dem Abschluss der 12. Klasse hat man das indische Abitur.

Die Schule beginnt mit dem Morgenapell. Die indische Nationalhymne wird gesungen und ein Gebet gesprochen. Dann geht es in die Schulsäle zum Lernen. Ab der 5. Klasse lernt man Englisch, die Amtssprache in Indien.

Hostels -Heime

- Balwadi Hostel (Barkeda) → 100 Vorschulkinder
- Tribal Hostel → 150 Erstklässler
- Girls Hostel (Nishkalanka) → 400 Mädchen (2. bis 12. Klasse)
- Boys Hostel (Bal Bhawan) → 400 Jungen (2. bis 12. Klasse)
- Fr. Agnel Boys Hostel → 35 Jungs
- College Girls Hostel → 15 junge Frauen

= ca. 1000 Kinder in Heimen

5 Balwadis - Vorschulen

- Assisi Balwadi (Shanti Nagar) → 150
- Mahatma Gandhi Ashram Balwadi (Leprakolonie) → 35
- Our Lady of Pilar Balwadi (Leibeigenenkolonie, Vikas Nagar) 60
- Holy Family Balwadi (Hostel, Barkeda) 125
- Nayi Basti Balwadi 25

= **ca. 400 Vorschulkinder**

Balwadi, Vorschulkindergarten Shanti Nagar

Schulen

● Tribal Hostel (1. Klasse)	→ 100
● Prakash Vidhyalaya (1. bis 12. Klasse)	→ 1500
(● *Fr. Agnel school Beresia (1. bis 12. Klasse)*	→ *1400*
	rund 3.000 Schulkinder

Sonstige Projekte

- Leprakolonie
- Leibeigenenkolnie
- Dispensary (Arztpraxis) – Bhopal
- Dispensary (Arztpraxis) – Kalkutta
- „One meal a day“ – Kalkutta
- Ziegenprojekt für arme Familien
- Litschibäume – Pflanzaktion

Die sichere Unterkunft der armen Kindern aus den Slums und den Dörfern in Heimen, die Bildung, die Unterstützung der Familien bis hin zur Ausbildungsförderung dienen einem einzigen Zweck, Kindern und Familien zu einem selbstbestimmten Leben und zu positiven Lebensperspektiven zu verhelfen.

Herzliche Grüße vom FKB,
Hans Erich Klein

Spenden: AK Fröhliches Kunterbunt e.V.
Sparkasse SÜW IBAN DE18 5485 0010 0026 0038 89
VR Bank SWW IBAN DE11 5489 1300 0000 5005 00

Info/Kontakt: 06343-2266 www.fkb-bza.de info@fkb-bza.de